

# DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL  
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANEWEDE · LEMWERDER · BERNE

SONNABEND/SONNTAG, 5./6. JULI 2025 | NR. 154 | REGIONALAUSGABE

## Durchfahrt auf eigene Gefahr

Marode Hafenbrücke wird auf unbestimmte Zeit geschlossen – Liegeplatznutzer fürchten um die Zukunft

HINGESCHAUT

### Design-Desaster



Lennart Bonk  
über die marode Brücke



Am 19. Juli wird die Klappbrücke im Vegesacker Hafen ein letztes Mal geöffnet, dann bleibt sie aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres geschlossen.

FOTO: CARMEN JÄSPERSEN

VON LENNART BONK

**Vegesack.** Auf viel Liebe ist die Brücke im Vegesacker Hafen noch nie gestoßen. „Auf ihr lastet ein Fluch“, meint Thomas Rutka. Der Vorsitzende des Vereins Maritime Tradition Vegesack (MTV) Nautilus hofft, dass es schnellstmöglich eine Lösung für die ständig kaputte Überquerung für Fußgänger geben wird. Aus Sicherheitsgründen wird der Betrieb der Hafenbrücke auf unbestimmte Zeit eingestellt. „Leider lässt die derzeitige Gefahrensituation keine andere Lösung zu“, teilt die Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) mit. Die Öffnung der maroden Wasserüberquerung stelle aufgrund der Schäden ein erhebliches Risiko dar und könne nicht mehr verantwortet werden.

„Für die kaputte Brücke kann jetzt keiner etwas. Wir brauchen aber jetzt dringend Klarheit, wie es für uns weitergeht. Das wäre unser Todesurteil, wenn wir nicht auf absehbare Zeit eine Perspektive haben“, betont Rutka. Am Sonnabend, 19. Juli, wird die Klappbrücke ein letztes Mal hochgezogen, damit Schiffe herausfahren können. Die Durchfahrt bei geöffnetem Zustand sei nur auf eigene Gefahr möglich, betont die Wirtschaftsförderung. Rutka befürchtet, dass Schiffe, wie etwa die „Vegesack“ oder der Ret-

tungskreuzer, für immer aus dem Heimathafen verschwinden. Wegen ihrer Höhe kämen sie sonst nicht aus dem Hafenbecken heraus. „Wenn man sich an einem anderen Liegeplatz wohlfühlt, kommt man auch nicht so schnell wieder zurück.“

André Hübner, Geschäftsführer des historischen Segelloggers „BV2 Vegesack“ erfuhr am Dienstagmorgen von der Entscheidung der Wirtschaftsförderung. Darauf angesprochen, lacht er bitter-süß: „Das war von Anfang an eine Fehlkonstruktion. Welcher Architekt entwirft eine Brücke, die ab 20 Grad Celsius sich so verzieht, dass sie nicht mehr geschlossen werden kann? Das Ding muss weg.“

#### So reagiert die Wirtschaftsförderung

Hübner ist pragmatisch und sucht derzeit nach einem Quartier für den Winter. Einen Liegeplatz in Bremerhaven könne er sich gut vorstellen. Damit würde er sich die 28 Meilen, etwa 45 Kilometer, zur Nordsee sparen. „Es könnte sein, dass die ‚Vegesack‘ für längere Zeit aus Vegesack verschwindet“, meint er. Eine Rückkehr schließt er nicht aus. Allerdings müsse dafür die Brücke abgerissen werden. „Der Weg um das Hafenbecken herum ist nicht wirklich lang“, betont Hübner. Die Wirtschaftsförderung Bre-

men bedauert die Unannehmlichkeiten. Sie verweist darauf, dass etwa die Hälfte der Schiffe im Hafen nicht von der Brückenproblematik betroffen sei. Andere Anlieger signalisierten zu bleiben, bis eine Lösung gefunden wurde. Für Abwanderungswillige habe die WFB Verständnis. Mit Blick auf Rutkas Befürchtung betont sie: „Die Sicherheit steht schlicht über allen weiteren Aspekten und lässt leider kein anderes Vorgehen zu.“

#### Wie geht es im Vegesacker Hafen weiter?

Bei den Liegeplatzinhabern war die Brücke nie beliebt. Sie wurde ihnen vor dem Bau mit einer Öffnung und Schließung per Fernbedienung schmackhaft gemacht, erinnert sich Rutka. Beim TÜV scheiterte die Technik. Monate nach der Eröffnung musste das Gelände repariert werden. Immer wieder wurde sie außer Gefecht gesetzt: durch hitzeunbeständiges Material oder wie jetzt durch schadhafte Verschraubungen. „Seit der Eröffnung ist die Brücke eine Dauerbaustelle“, klagt der Vereinschef. Eine auf Brückenbau spezialisierte Ingenieurgesellschaft kam schlussendlich bei einer Schadensbewertung zu dem Ergebnis, dass der Überweg nicht mehr gefahrlos geöffnet werden könne. Derzeit führe die WFB mit den zuständigen

Stellen und Betroffenen im Hafen Gespräche über eine mögliche Lösung. „Die Entscheidung über die weitere Nutzung oder einen möglichen Rückbau der Brücke wird im Anschluss von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation getroffen“, teilt die Wirtschaftsförderung auf Nachfrage mit. Wie lange eine Lösungsfindung dauern wird, sei unklar.

Hübner und Rutka haben eine Idee, wie das Problem behoben werden kann. Sie würden den Mittelteil der Konstruktion einfach entfernen und die Brücke ersatzlos schließen. „Das würde den Abriss sparen. In die Brücke sollte kein weiterer Cent mehr gesteckt werden“, meint Hübner. Ein Neubau bedarf es ihrer Ansicht nach, dafür einer schnellen Lösung.

Für Fußgänger ändert sich durch den vorerst dauerhaften Brückenschluss nichts. Im geschlossenen Zustand ist die Brücke weiterhin ohne Einsturzgefahr passierbar. Fahrräder müssen geschoben werden. Liegeplatznutzer, die auf eine Öffnung der Überquerung angewiesen sind, können den Hafen verlassen und ihren Platz fristlos kündigen. Bei der vorläufig letzten Öffnung wird der Bereich rund um den Brückenpylon in einem Umkreis von 30 Metern abgesperrt.

Die Skepsis der Vegesacker gegenüber der Hafenbrücke ist gut dokumentiert und so alt wie das Bauwerk selbst. Bei der feierlichen Einweihung am 14. Mai 2000 kommentierte ein Besucher trocken: „Jetzt muss sie nur noch funktionieren.“ Mehrere hundert Menschen applaudierten, als die Designer-Konstruktion damals leise und langsam nach dem Herunterfahren im geschlossenen Zustand einrastete. Heute klatscht man sich in Vegesack eher mit der Hand an die Stirn, wenn man an die nun endgültig kaputte Klappbrücke denkt. Es wird Zeit, die teure Fehlkonstruktion abzureißen, damit der Hafen attraktiv bleibt.

Die Konstruktion ist ein Mahnmal für überkandidelte Dekaden. Statt Funktionalität stand das ortsprägende Design bei der Planung im Vordergrund. Eine folgenreichere Entscheidung. Damals hieß es in der NORDDEUTSCHEN noch optimistisch: „Gute Nachrichten für alle Steuerzahler: Die ‚innovative‘ Brücke soll nicht teurer sein als vergleichbare herkömmliche Bauwerke.“ 2,45 Millionen Euro kostete der Bau. Mit hohen Rechnungen für Wartungsarbeiten plante die damals zuständige Stadtentwicklungsgesellschaft Vegesack den Bau.

Thomas Rutka, Vorsitzender des Vereins MTV Nautilus, bringt es sarkastisch auf den Punkt: „Wenn man alle Reparaturen zusammenrechnet, hätte man die Brücke doppelt und dreifach bauen können.“ Ganz so viel fehlt tatsächlich nicht – über 1,5 Millionen Euro kostete allein die Instandhaltung seit dem Jahr 2011. Für die Zeit davor standen der heute verantwortlichen Wirtschaftsförderung Bremen zuletzt keine Zahlen zur Verfügung.

Doch nicht nur die Kosten sind ein millionenschweres Ärgernis. Der Vegesacker Hafen ist Teil der maritimen Identität des Stadtteils. Die Meile an der Weser ist der Werbeträger. Die Idee der Designer, die ihre Brücke einst als das neue Wahrzeichen der Stadt sahen, ist gescheitert. Damit der Hafen auch zukünftig als Liegeplatz für historische Schiffe attraktiv bleibt, muss die klapprige Brücke ersatzlos abgerissen werden. Erst dann würde etwa der Segellogger ‚BV2 Vegesack‘, das Flaggschiff des Museumshafens, wieder an der maritimen Meile anlegen.

Übrigens: Auch die Designer hatten offenbar wenig Vertrauen in ihr Werk. „Wir haben nie damit gerechnet, dass das jemals gebaut wird“, sagten sie einst der NORDDEUTSCHEN. Die Instandhaltungskosten zeigen: Es wurde mit vielem nicht gerechnet. [lennart.bonk@weser-kurier.de](mailto:lennart.bonk@weser-kurier.de)

ANZEIGE

# 50 JAHRE MEYERHOFF

am Standort **Buschhausen**

Jetzt jederzeit Lieblingsstücke finden & bestellen.

NEU: 24/7 Online shoppen

Jetzt bis zu **500€**

Jubiläums-Prämie **EXTRA**<sup>1)</sup>

**LIEFERUNG GESCHENKT!**<sup>2)</sup>

**1 Kugel Eis** 1€

**Affogato** 3,90€

**1399.-** JUBILÄUMS-ABHOLPREIS

statt 3186.-

**Ecksofa Payton**, Stoff Mustard, 100% PES; Metallfüße schwarz, Sitzhöhe ca. 43 cm, B/H/T: ca. 273x93x191 cm, inkl. Sitztiefeverstellung, Armteilverstellung, Deko und Zubehör auf Wunsch. OC 1511103299

**INKLUSIVE: Sitztiefeverstellung**

Leder/Stoff Auswahl Individuell planbar

Möbelhaus Käthe MEYERHOFF GmbH • Hördorfer Weg 33-37 • 27711 Osterholz-Scharmbeck Tel.: 04791 8040

1-2) Mehr Infos auf [www.meyerhoff.de](http://www.meyerhoff.de)